

Antrag

Initiator*innen: LPT

Titel: Umbenennung des Flughafen Leipzig/Halle in Anton-Wilhelm-Amo-Flughafen

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

1 *Der Landesparteitag der SPD-Sachsen möge beschließen und weiterleiten an den und*
2 *die Landtagsfraktion der SPD im Sächsischen Landtag:*

3 **Antrag:**

4 Die SPD Sachsen soll sich dafür einsetzen, dass der Flughafen Leipzig/Halle
5 umbenannt werden soll in Anton-Wilhelm-Amo-Flughafen. Anton Wilhelm Amo war der
6 erste bekannte Philosoph und Rechtswissenschaftler afrikanischer Herkunft in
7 Deutschland. Er lebte im 18. Jahrhundert. Er verfasste mehrere philosophische
8 und rechtswissenschaftliche Schriften und lehrte als Dozent an der Universität
9 Halle und Wittenberg, sowie an der Universität Jena. Der Flughafen Leipzig/Halle
10 wird zu 94 Prozent von der Mitteldeutschen Flughafen AG gehalten, woran der
11 Freistaat Sachsen mit 77,29 Prozent beteiligt ist. Außerdem gehören dem
12 Freistaat Sachsen 5,5 Prozent Direktanteile am Flughafen.

Begründung

13 Aus gegebenem Anlass. Wie der Presse der letzten Tage zu entnehmen war, will die
14 FDP den Flughafen Leipzig-Halle nach dem ehemaligen deutschen Außenminister

15 Genscher benennen.^[1] Als Partei die sich Vielfalt auf die Fahnen geschrieben
16 hat, sollten wir einen eigenen Vorschlag unterbreiten – ein Namensvorschlag der
17 vielleicht mal aus der Reihe fällt. Flughäfen in Deutschland die nach Politikern
18 (keine Frau) benannt sind gibt es einige – es eröffnen sogar neue (Willy-Brand-
19 Flughafen Berlin). Daher wäre es ein wichtiger und richtiger Schritt den
20 Flughafen Leipzig-Halle nicht nach Genscher zu benennen, sondern nach einem
21 anderen Sohn der Stadt – nach dem ersten afrikanisch-stämmigen Studenten
22 Europas. Das zeigt die Vielfalt Deutschlands.

23 Zur Steigerung der Identifizierung mit dem Flughafen sollte der Flughafen
24 Leipzig/Halle den Namen einer herausragenden Persönlichkeit Mitteldeutschlands
25 erhalten. In unserer Gesellschaft herrscht ein Unwissen über die deutschen
26 Verhältnisse im 18. Jahrhundert, besonders im Hinblick auf Errungenschaften von
27 Menschen aus Afrika. Anton Wilhelm Amo wurde um 1703 im heutigen Ghana geboren.
28 Als Kind wurde er von der Niederländisch-Westindischen Gesellschaft versklavt
29 und an Anton-Ulrich von Braunschweig und Lüneburg-Wolfenbüttel verschenkt.
30 Dieser vererbte Amo an seinen Sohn August Wilhelm, welcher Amo taufen lief und
31 seine Schulbildung ermöglichte. Ab 1727 studierte Anton Wilhelm Amo an der
32 Universität Halle Philosophie und Rechtswissenschaften. Seine bedeutendsten
33 Werke sind „Über die Rechtsstellung der Mohren in Europa“ (im Original in
34 Latein) und „Das Leib-Seele-Problem“ (im Original in Latein). Amo verließ
35 Deutschland 1747, nachdem auf einen Heiratsantrag eine rassistische
36 Spottkampagne gegen ihn geführt wurde. Dies alles gipfelte in der
37 Veröffentlichung einer Reihe von Spottgedichten des Hallenser Professors Johann
38 Ernst Philippi. Er starb vermutlich zwischen 1753 und 1784 im heutigen Ghana.
39 Gerade in einer Zeit, in welcher rechtes und rassistisches Gedankengut erstarkt,
40 ist es wichtig, ein Zeichen dafür zu setzen, dass Deutschland schon immer divers
41 war.

42 Um darauf aufmerksam zu machen, dass auch Deutsche Sklaven gehalten haben, aber
43 einigen von ihnen auch die Chance gegeben wurde in Freiheit zu leben, bietet
44 sich die Umbenennung in Anton-Wilhelm-Amo-Flughafen an.

45 ^[1] Siehe u.a. [https://www.l-iz.de/melder/wortmelder/2020/10/FDP-Sachsen-
46 Flughafen-LeipzigHalle-in-Hans-Dietrich-Genscher-Flughafen-umbenennen-352330](https://www.l-iz.de/melder/wortmelder/2020/10/FDP-Sachsen-Flughafen-LeipzigHalle-in-Hans-Dietrich-Genscher-Flughafen-umbenennen-352330)